

# Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 20. Februar 1974

Blatt 327

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Gratz: ÖVP-Pressedienst verdreht Tatsachen  
Schaffung einer Otto Glöckel-Medaille  
26. Österreichischer Städtetag in Baden eröffnet  
Posten des Wiener Stadtbaudirektors ausgeschrieben  
Auch neuer Leiter der MA 61 - Bevölkerungswesen  
gesucht

Lokal:

"Baumgipfel" im Rathaus  
Bürgermeister von Göteborg im Wiener Rathaus

Wirtschaft:

"Investitionsspritze" für die Badner Bahn

Kulturdienst:

Willy Miksch - 70. Geburtstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

gratz:

oevp-pressediensd verdreht tatsachen  
zur heutigen stadtsenatssitzung

wien, 20.2. (rk) zu der aussendung des oevp-pressediensdes  
'gratz hat nichts gegen stadtautobahnen' uebermittelte buerger-  
meister leopold g r a t z der 'rathaus-korrespondenz' folgende  
stellungnahme:

'in der heutigen sitzung des wiener stadtsenates meldete  
sich nach erledigung der tagesordnung oevp-stadtrat wilhelm  
n e u s s e r zu wort und regte unter anderem an, vom bund zu  
verlangen, das bundesstrassengesetz 1971 zu novellieren. man muesse  
das problem der stadtautobahnen neu ueberdenken.

ich habe zunaechst darauf aufmerksam gemacht, dass dies  
die gefahr einer benachteiligung wiens heraufbeschwoert, weil das  
verlangen nach einer novellierung des bundesstrassengesetzes eine  
langwierige diskussion ueber eine neufassung mit sich braechte.  
ich habe gleichzeitig zum ausdruck gebracht, dass es sinnvoller  
waere, vom derzeitigen schema der einteilung in autobahnen,  
schnellstrassen und bundesstrassen wegzukommen und die speziellen  
beduerfnisse im stadtbereich besser zu beruecksichtigen. was die  
5. donaubruecke anlangt, so ging es mir darum, im hinblick auf  
die dringende reparatur der floridsdorfer bruecke  
die verwirklichung dieses projektes rasch voranzutreiben.

stadtrat ing. h o f m a n n ergaenzte meine ausfuehrungen  
ausserdem dahingehend, dass die im bundesstrassengesetz aufge-  
zaehlten stadtautobahnen keine gefahr bedeuten, weil es in unserer  
hand liegt, jene projekte beim bund einzureichen, die wir wollen.  
es geht ueberdies in den naechsten zehn jahren vor allem darum,  
im wiener bereich jene projekte durchzufuehren, die in der ersten  
dringlichkeitsstufe stehen.

oevp-stadtrat n e u s s e r begruesste ausdruecklich meine  
vorschlaege und meine ankuendigung, dass man - wie auch der

./.



aussendung der 'rathaus-korrespondenz' zu entnehmen ist -  
ueber dieses problem gespraechе fuehren wolle.

ich hoffe, dass aus dieser sachlichen darstellung der  
hauptpunkte der diskussion in der heutigen stadtsenatssitzung  
klar hervorgeht, wie weit sich die wirklichkeit von der aus-  
sendung des ~~serv~~-pressedienstes unterscheidet."

+++

k o m m u n a l :

=====

## schaffung einer otto gloeckel-medaille

1 wien, 20.2. (rk) der wiener gemeinderat wird am kommenden freitag die schaffung einer otto gloeckel-medaille der stadt wien beschliessen. diese medaille wird in bronze hergestellt werden. sie kann an personen verliehen werden, die sich durch ausserordentliche leistungen auf paedagogischem gebiet hervorragende verdienste um die stadt wien und um die jugend der stadt erworben haben. anlass fuer die stiftung der medaille ist der 100. geburts- tag von otto gloeckel, der am 8. februar gewesen ist.

die gloeckel-medaille traegt auf der vorderseite das portrait- relief von otto gloeckel, auf der hinterseite das wappen der stadt wien und den namen des geehrten.

0905



k o m m u n a l :

=====

### 26. oesterreichischer staedtetag in baden eroeffnet

3 wien, 20.2. (rk) in anwesenheit von bundespraesident franz j o n a s , mehreren mitgliedern der bundesregierung, mehreren landeshauptleuten - darunter leopold g r a t z - und auslaendischen kommunalpolitikern wurde mittwoch abend, um 18 uhr, der 26. oesterreichische staedtetag im kongresshaus in baden eroeffnet. jener staedtetag, der eigentlich bereits im vergangenen jahr haette stattfinden sollen, wegen der maul- und klauenseuche jedoch kurzfristig abgesagt werden musste.

insgesamt nehmen am staedtetag 560 delegierte aus allen oesterreichischen bundeslaendern teil. in den begruessungsansprachen wurde betont, dass der oesterreichische staedtebund, dem 204 mitgliedsgemeinden mit rund 55 prozent der gesamten bevoelkerung oesterreichs angehoren, kontinuierlich an bedeutung gewinne, nicht zuletzt dadurch, weil die kommunalpolitik immer staerker in den blickpunkt des interesses ruecke.

in seinem einleitungsreferat akzentuierte der praesident des rates der gemeinden europas, dr. henry c r a v a t t e , kritik an den institutionen fuer die uebernationale, europaeische zusammenarbeit: ''europarat, westeuropaeische union, wirtschaftsgemeinschaft, haben die hoffnungen der gruender nicht erfuehlt. von einer politischen gemeinschaft ist zur zeit kaum noch die rede. jedes land wacht eifersuechtig ueber seine volleouveraenitaet. eine bereitschaft, daran abstriche zugunsten einer supranationalen gemeinschaft vornehmen zu lassen, ist nicht erkennbar.''

ganz im gegensatz zu dieser entwicklung habe der europagedanke, mit dem unerschuetterlichen bestreben nach progressiver einigung, im bereich der kommunalen und regionalen koerperschaften grosse fortschritte gemacht, meinte cravatte.

der redner vertrat die ansicht, es waere notwendig, die stellung der gemeinden innerhalb der europaeischen organisationen zu



staerken. man muesse bestrebungen entgegenwirken, die darauf abzielen, den gemeinden, etwa unter dem vorwand der unfaehigkeit oder der geldvergeudung, traditionelle befugnisse zu entziehen.

es sei in diesem zusammenhang symptomatisch, dass das ministerkomitee des europarates es mehrfach abgelehnt habe, die gemeindeautonomie als ein grundprinzip der europaeischen gesellschaft anzuerkennen. auch bei der europaeischen wirtschaftsgemeinschaft sei es bis jetzt noch nicht zu einer institutionalisierten vertretung der lokalen und regionalen selbstverwaltungskoerperschaften gekommen.

cravatte schloss mit dem appell, die arbeit an einem kuenftig geeinten europa nicht den diplomaten allein zu ueberlassen. nur mit der aktiven mitwirkung der menschen in den staedten werde man europa zu einer realen und lebendigen gemeinschaft formen koennen.

0957

k o m m u n a l :

=====

posten des wiener stadtbaudirektors ausgeschrieben  
auch neuer leiter der ma 61 - bevoelkerungswesen gesucht

5 wien, 20.2. (rk) im amtsblatt der stadt wien (beilage zu  
'wien aktuell') ist der dienstposten des wiener stadtbau-  
direktors ausgeschrieben. stadtbaudirektor prof. dr. k o l l e r  
hat naemlich die absicht, nach zweielfjaehriger taetigkeit an der  
spitze des stadtbauamtes, in pension zu gehen.

auch vom neuen stadtbaudirektor wird viel verlangt. in der  
ausschreibung werden unter anderem ausser dem abschluss der ent-  
sprechenden studien ausdruecklich erwaeht: ausgezeichnete kenntnisse  
in allgemein technischen belangen und profunde spezialkenntnisse  
in jenen sparten der technik, welchen im bereiche des magistrats  
besondere bedeutung zukommt, besondere kenntnisse ueber die  
organisation des magistrats, insbesondere der technischen dienst-  
stellen, verantwortungsfreude, eigeninitiative, durchsetzungsver-  
moegen, besondere faehigkeit auf organisatorischem gebiet, ein-  
gehende kenntnisse moderner fuehrungs- und organisationsmethoden  
der oeffentlichen verwaltung und kenntnisse ueber organisation  
und kooperation, konzeptionelles denken, verhandlungsgeschick,  
faehigkeit zur menschenfuehrung und menschenbehandlung.

ebenfalls im amtsblatt der stadt wien ausgeschrieben ist  
der posten des leiters der ma 61, bevoelkerungswesen, da der bis-  
herige leiter, senatsrat dr. siebensohn, kuerzlich zum neuen  
chef des anstaltenamtes ernannt worden ist.



L o k a l :

=====

## 'baumgipfel' im rathaus

7 wien, 20.2. (rk) im rathaus fand mittwoch der alljaehrliche 'baumgipfel' statt, bei dem einvernehmlich mit dem wiener natur-schutzbund jene baumfaellungen beziehungsweise umpflanzungen ge-nehmigt wurden, die im zug von tiefbaumassnahmen im bereich der wiener strassen notwendig werden. mittwoch wurden insgesamt 21 vorhaben behandelt und genehmigt, die zur folge haben werden, dass 280 baeume gefaellt und 91 umgepflanzt werden. als ersatz werden rund 800 neue baeume gepflanzt.

stadtrat ing. fritz h o f m a n n , der den vorsitz fuehrte, erklaerte zu beginn der sitzung, es sei heuer das letzte mal, dass auf diese art verfahren werde, die keinerlei rechts-grundlage aufweise, sondern von der stadtverwaltung auf frei-williger basis durchgefuehrt werde. im kommenden jahr werde frei-lich bereits nach den bestimmungen des kuenftigen baumschutzge-setzes vorgegangen werden muessen. aber schon heuer, betonte hofmann, unterwerfe sich die stadtverwaltung freiwillig den be-stimmungen des baumschutzgesetzes, wie sie im derzeitigen entwurf vorgesehen seien. neben stadtrat hofmann nahmen am 'baumgipfel' auch stadtrat peter s c h i e d e r und baudirektor prof. doktor k o l l e r sowie praesident f u e g e n e r vom wiener natur-schutzbund nebst zahlreichen fachbeamten teil.

das bedeutendste vorhaben betrifft den u-bahn-bau zwischen deutschmeisterplatz und dem landesgericht. wie baudirektor koller erlaeuterte, muessten in der universitaetsstrasse 24 baeume gefaellt und 34 umgepflanzt werden. im heurigen fruehjahr wuerden freilich erst drei baeume geschlaegert und drei weitere versetzt. die restlichen baeume haetten bis 1975 'schonzeit'. prof. doktor koller hob hervor, dass der u-bahn-tunnel extra so projektiert worden sei, dass oberhalb der kuenftigen decke eine zwei meter dicke erdschichte liegen werde, damit nach beendigung der bauarbeiten wieder die allee der universitaetsstrasse neu entstehen koenne. zudem sei durch eine umtrassierung vor dem landesgericht die

./.



existenz der naturgeschuetzten grossen platanen gewaehrleistet worden. da diese veraenderungen im bereich einer geltenden schutzzone laegen, wuerden ueberdies nochein formelles verfahren, wie es in der bauordnung vorgesehen sei, abgewickelt.

zu den umfangreichen vorhaben gehoeren auch der bau der ost-autobahn, der voraussetzt, dass am linken donaukanalufer zwischen der praterbruecke und der kuenftigen neuen donaukanalbruecke 53 baeume gefaellt werden muessen. neupflanzungen im sinne des baumschutzgesetzes werden im umkreis vorgenommen. der hochstrasse st. marx als verbindung des knotens prater zum knoten landstrasse muessen 17 baeume weichen, die unter dem tragwerk situiert sind. fuer ersatzpflanzungen in der umgebung wird vorgesorgt.

#### neue allee in simmering

eine voellig neue allee wird in der zinnergasse zwischen kaiser-ebersdorfer strasse und der simmeringer laende im zuge des ausbaues der zinnergasse entstehen. zunaechst muessen hier zehn baeume gefaellt und 23 weitere - die kosten dafuer machen rund 200.000 schilling aus - umgepflanzt werden. fuer die neue allee werden insgesamt 144 baeume neu gepflanzt. eine betrachtliche anzahl von neupflanzungen, naemlich 127 baeume, werden auch in der geiereckstrasse zwischen geiselbergstrasse und der ostbahn im zuge des baues der suedost-autobahn als staub- und schallschutz vorgenommen. hier muessen acht baeume gefaellt und neun umgesetzt werden.

der verbreiterung der donaufelder strasse zwischen josef baumann-gasse und hossplatz werden zwar 18 baeume geopfert, dafuer wird die noerdliche strassenseite durch 65 neupflanzungen als gruene kulisse komplettiert. in der fortsetzung wird auch die patrizigasse 30 neue baeume erhalten, denen elf geschlaegerte gegenueberstehen werden. fuer den ausbau der jedlersdorfer strasse zwischen trillergasse bis mitterhoferweg ist die schlaegerung von acht baeumen notwendig, dafuer werden 63 baeume neu gepflanzt.

die verbreiterung der wagramer strasse einschliesslich der bruecke ueber die alte donau, also von der schuettaustrasse bis zur erzherzog karl-strasse, wiederum macht die faellung von 19 baeumen



notwendig. zwei weitere muessen versetzt werden. dafuer werden aber insgesamt 75 baeume neu gepflanzt. bei diesem wichtigen strassenbau-projekt wurde ueberdies beruecksichtigt, dass zahlreiche der alten baeume in der neuen dammschuetzung stehen bleiben koennen. zur verbreiterung der laxenburger strasse zwischen ober-laaer strasse und draschestrasse ist die umsetzung von sechs und faellen von drei baeumen notwendig, dafuer werden an der nordseite des strassenzuges 23 baeume neu gepflanzt. schliesslich wurden noch einige kleinere projekte, die meist der sanierung von kreuzungsbereichen dienen, besprochen und genehmigt. in jedem fall wird die entfernung von baeumen in der naechsten umgebung durch neupflanzungen kompensiert.

#### 11.500 neue baeume werden gepflanzt

ausser den bereits erwahnten baeumen wird das stadtgartenamt heuer insgesamt 11.500 neue baeume pflanzen: 600 in alleen, 3.000 in gartenanlagen, etwa tausend im bereich von wohnhaeusern oder kinder-gaerten und 6.900 an anderen orten. komplettiert wird diese neu-pflanzung auch durch das stadtforstamt, das in wien weitere 37.000 baeume und straeucher neu setzen wird. das wichtigste vor-haben ist dabei die wohlfahrtsaufforstung in der grossfeld-siedlung, in der 5.000 baeume und straeucher gepflanzt werden.

im verlauf der diskussion kuendigte praesident fuegener an, der naturschutzbund werde voraussichtlich im sommer eine wissen-schaftliche studie ueber die stadtbegruenung vorlegen. dabei werde auch das problem der parkplaetze und der begruenung der flaktuerme beruecksichtigt werden. eine grosse sorge des naturschutzbundes sei ueberdies die frage, wann das baumschutzgesetz verabschiedet werde.

dazu erklaerte stadtrat s c h i e d e r , er sei nach wie vor um einen konsens bemueht, obwohl seitens der handelskammer vehemente einsprueche gegen den entwurf vorgebracht worden seien. dieses bemuehen um einen konsens duerfe und werde auch nicht zu einer verschleppung des gesetzentwurfes bei der einbringung in den wiener landtag fuehren.



w i r t s c h a f t :

=====

"investitionsspritze" fuer die badner bahn

2 wien, 20.2. (rk) der wiener stadtsenat bewilligte auf antrag von finanzstadtrat h a n s m a y r einen investitionskostenzuschuss von 5,35 millionen s fuer die ag der wiener lokalbahnen. diese gesellschaft, die zu 96,56 prozent im besitz der stadt wien ist, befoerdert jaehrlich 3,9 millionen fahrgaeste auf der 30 kilometer langen badner bahn und 1,8 millionen fahrgaeste auf 92 kilometer autobusstrecken. die investitionshilfe dient vor allem der erneuerung des wagenparks.

0906



l o k a l :

=====

## buergermeister von goeteborg im wiener rathaus

9 wien, 20.2. (rk) der buergermeister der schwedischen stadt goeteborg, h a n s s o n , ist zu einem mehrtaegigen besuch in wien eingetroffen, um hier gespraechе ueber die durchfuehrung einer oesterreich-woche in goeteborg zu fuehren. montag mittag stattete buergermeister hansson dem wiener rathaus einen besuch ab, um sich in das goldene buch der stadt wien einzutragen. in seiner begleitung befand sich der schwedische botschafter in wien, l e n n a r t p e t r i , und der schwedische general-konsul m a r t i n t h o m e s .

vizebuergermeister p f o c h begruesste im besein der amtsfuehrenden stadtraete f r a n z n e k u l a und dr. a l o i s s t a c h e r , der stadtraete dr. g u e n t h e r g o l l e r und w a l t e r l e h n e r sowie von magistratsdirektor dr. r u d o l f e r t l die schwedischen gaeste im roten salon. er verwies auf die beziehungen zwischen wien und goeteborg und auf den besuch einer wiener delegation anlaesslich der 350-jahr-feier der schwedischen stadt. auch die langen guten beziehungen zwischen schweden und oesterreich unterstrich pfoch.

buergermeister hansson dankte fuer den herzlichen empfang im wiener rathaus und trug sich in das goldene buch der stadt wien ein. als gastgeschenk uebergab er einen kunstvollen keramikteller.